mütschi Alterswohnheim
hohe Lebensqualität im Alter

Oktober 2009

Mütschi-Zyt-ig

1

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Ferienwoche in Lungern, August 2009	3
Wir stellen vor…	6
Zahlen zu unserem Heim	7
Einfach so…	8
Taxen 2010	8
Unsere Leitmotive	9
Organigramm	12
Le Chef de Cuisine empfiehlt:	13
Herbstfest 2009	14
Der Herbst lässt grüssen…	15
Last but not least…	16

Editorial

Sehr geschätzte Leserinnen und Leser

Sie halten die erste Ausgabe der *Mütschi-Zyt-ig* in Ihren Händen.
Wir wollen Sie ab jetzt regelmässig, mindestens zwei Mal pro Jahr mit unserer Hauszeitung bedienen. Zwischendurch sind Sonderausgaben geplant.

Diese Hauszeitung wird auch den bisherigen Jahresbericht ersetzen. Die Berichte sind aktueller und Sie dadurch besser informiert.

Haben Sie ein Thema, welches Sie brennend interessiert? Melden Sie es uns, wir werden es gerne in einer nächsten Ausgabe behandeln.

Mein erstes Jahr hier im Mütschi ist wie im Fluge vorbei (die ersten zwei Drittel des zweiten auch bereits wieder…). Es war ein interessantes und lehrreiches Jahr.
Ich durfte vielen Leuten begegnen, konnte die Abläufe im Betrieb genauer kennen lernen und zusammen mit meinen MitarbeiterInnen auch gewisse Neuerungen und Verbesserungen einführen und gut Bewährtes erhalten.
Der gute Geist und die kompetenten, motivierten MitarbeiterInnen sind die Basis für ein gutes Gelingen und für ein lebenswertes Heim, in dem man sich zu Hause fühlen kann.

Mit der Einführung eines Organisation- und Managementsystems haben wir die Weichen für ein professionelles und anhaltendes Unternehmen gestellt. Die Konzeptphase wurde im Juni 2009 abgeschlossen. Oberstes Ziel ist es, dass wir Top-Dienstleistungen anbieten können, damit sich unsere BewohnerInnen rundum wohl fühlen. Massgeblich wird es sein, dass wir die richtigen Dinge mit der richtigen Einstellung tun (siehe *Leitmotive* auf Seite 9).
Weitere Neuerungen im 2008 waren die Einführung einer EDV-basierenden Personal Einsatzplanung, unsere neue Homepage (www.muetschi.ch), das grosse Herbstfest, dank dessen Erlös wir dieses Jahr im August eine Ferienwoche für die BewohnerInnen organisieren konnten, neue Aktivitäten und einiges mehr.

Verabschieden mussten wir uns von der Spitex Walchwil, die ja bekanntermassen in eine Kantonale Organisation überführt wurde.

Auch im „innerpersonellen“ Bereich gab es einige Bewegungen. Wir sind froh, dass wir mit Frau Ljiljana Komlenovic als Leiterin Pflegedienst und Herrn Beat Achermann als Küchenchef, unsere Vakanzen im Kader gut schliessen konnten.

Auch alle andern neuen MitarbeiterInnen heissen wir ganz herzlich willkommen!
Wir wünschen allen viel Elan, Freude, Geduld und Power für diese anspruchsvolle und schöne Arbeit hier im Mütschi!

Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, wünsche ich viel Vergnügen bei der Lektüre!

Daniel Dossenbach

Ferienwoche in Lungern, August 2009

Mit dem tollen Erlös vom Herbstfest 2008 konnten wir allen BewohnerInnen, die gerne wollten, schöne (so haben wir von unseren UrlauberInnen im Nachhinein gehört) und günstige Ferien anbieten.

Gut gelaunt und voller Vorfreude sind wir am Montag, dem 10. August gestartet und nach Lungern im Kanton Obwalden in die Ferien gefahren. Wir haben ein sehr gut ausgestattetes Haus vorgefunden, in dem es richtig Spass machte, auch selber zu kochen.
Nebst vielen Ausflügen genossen wir auch die ruhige Umgebung und sogar einen Wellnesstag zu Hause. Lungern ist eine sehr erholsame Gegend mit lauter freundlichen Menschen.
Ohne die Hilfe und Bereitschaft eines gut motivierten Teams wäre eine solche Ferienwoche gar nicht möglich gewesen.
Der Heimleitung ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung, dass ein solches Ferienprojekt verwirklicht werden konnte.
Besonderer Dank gehört den Freiwilligen Helfer/innen Rosmarie Rust, Paul Ehrler dem Personal vom Mütschi und den Bewohner/innen für das Vertrauen aus dem gewöhnlichen Alltag aus zu brechen.

Margrit Bissig

Seestern

Motorboot - Kurse + Rundfahrten

NESCAFÉ

Bilder sagen manchmal mehr als Worte! Und wir freuen uns bereits wieder auf die nächsten Ferien…!

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen, die an der Ferienwoche teilgenommen und diese organisiert haben, ganz herzlich für das gute Gelingen bedanken!

Daniel Dossenbach

Wir stellen vor…

Frau Radife Aliji

Sternzeichen:	Steinbock
Hobbys:	Putzen, Spaziergänge, Laufen
Beruf:	Raumpflegerin
Im Mütschi seit:	1996

Frau Aliji, was gefällt ihnen an Ihrer Arbei?
Mir gefällt alles! Ich putze gerne und arbeite gerne hier. Mir ist wichtig, dass ich das, was ich mache, gut mache! Und ich wünsche mir, dass ich meine Arbeit weiterhin gut ausführen kann!
Ich freue mich am Kontakt, den ich zu den BewohnerInnen haben kann. Ich helfe einfach gerne!

Wie fühlen sie sich in ihrem Team?
Ich fühle mich gut! Ich gehöre dazu und bin integriert. Wir arbeiten in unserem Team schon lange gut zusammen.

Danke schön!

Daniel Dossenbach

Zahlen zu unserem Heim

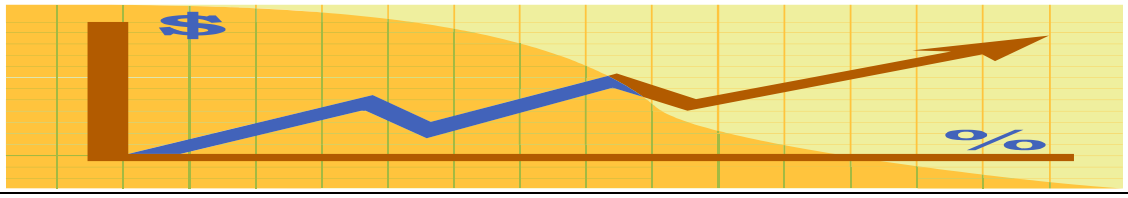
Betriebsrechnung Alterswohnheim Mütschi per Ende 2008

Ertrag

Pensionstaxen (Inklusive Gästezimmer)	Fr. 1‘742‘526.00
Pflegetaxen und Verbrauchsmaterial	Fr. 788‘414.00
Nicht KVG-pflichtige Leistungen	Fr. 277‘784.00
Pflegebeiträge Gemeinde Walchwil	Fr. 499‘194.00
Pflegebeiträge aussergemeindlich	Fr. 37‘261.00
Mietzinserträge	Fr. 39‘001.90
Bruttoeinnahmen Cafeteria, Speisesaal, Personalessen	Fr. 404‘810.40
Bruttoeinnahmen Mittagstisch Schule	Fr. 99‘953.90
Übriger Ertrag	Fr. 80‘995.40
Total Ertrag	Fr. 3‘969‘940.60

Aufwand

Personallöhne alle Bereiche	Fr. 2‘293‘555.35
Sozialleistungen	Fr. 449‘596.25
Personalnebenaufwand (Weiterbildungen, Inserate etc.)	Fr. 30‘788.80
Medizinischer Bedarf	Fr. 36‘453.95
Lebensmittel und Getränke	Fr. 415‘914.80
Sachaufwand / Unterhalt, Reparaturen / Unterhalts-verträge / Energie und Wasser	Fr. 510‘513.00
Büro- und Verwaltungskosten, Diverses	Fr 131‘776.90
Abschreibungen	Fr. 95‘477.75
Neutraler Aufwand	- Fr. 32‘792.90
Total Aufwand	Fr. 3‘931‘283.90
Betriebsgewinn	**Fr. 38‘656.70**



Einfach so…

… mal zwischendurch ein echtes Walchwiler Fondue!

Taxen 2010

… kein Käse!

Wir sind froh, Ihnen an dieser Stelle mitteilen zu dürfen, dass wir für das Jahr 2010 die Pensionstaxen **nicht** erhöhen müssen.
Die Pflegetaxen werden voraussichtlich auch keine grossen Veränderungen erfahren. Es bleibt jedoch noch abzuwarten, was vom Regierungsrat vom Kanton Zug definitiv beschlossen wird.

Grundtaxen 2010 / Tagespauschale

Einzelzimmer	Fr. 115.—
Ferien- und Gästezimmer	Fr. 125.—
Gästedoppelzimmer	Fr. 230.—

Unsere Leitmotive

**Unsere Arbeit ist von Wertschätzung,
Achtung, Respekt und Toleranz geprägt.**

**Wir arbeiten motiviert und
bewusst ziel- und ergebnisorientiert.**

**Wir kennen und erfüllen die Bedürfnisse und Erwartungen
unserer Kunden marktgerecht.
„*Geht nicht gibt's nicht!*“**

**Wir bauen auf unseren Erfahrungen auf und verbessern
kontinuierlich unsere Dienstleistungen und Prozesse/Abläufe.
Zu Fehlern stehen wir und lernen daraus.**

**Wir denken, handeln vorausschauend und
reflektieren regelmässig unsere Tätigkeiten.**

Wir sind ehrlich und denken konstruktiv positiv.

Unter unseren Leitmotiven verstehen wir:

Unsere Zusammenarbeit ist von Wertschätzung, Achtung, Respekt und Toleranz geprägt

- Wir sprechen miteinander, nicht übereinander und unterstützen uns gegenseitig
- Probleme werden sachlich miteinander gelöst
- Für die Informationen gilt das Hol- wie auch das Bringprinzip
- Wir sprechen in der Sie-Form mit unseren BewohnerInnen, ausser man ist schon von früher her per Du oder auf speziellen Wunsch des Bewohners (nach Absprache)
- Wir sprechen in Anwesenheit von BewohnerInnen und Dritten weder über andere BewohnerInnen noch über das Personal
- Wir gehen respektvoll mit unseren BewohnerInnen um, unter Wahrung ihrer Privat- und Intimsphäre (z.B. vor dem Eintreten in ein Bewohnerzimmer klopfen wir an, warten auf Antwort und treten erst dann taktvoll ein).
- Beim Sprechen über die BewohnerInnen benutzen wir eine gepflegte, achtungsvolle Wortwahl

Wir arbeiten motiviert und bewusst ziel- und ergebnisorientiert

- Wir kennen unsere Zielvorgaben (lang-, mittel-, kurzfristig) und versuchen sie zu erreichen
- Unsere Abläufe halten wir schlank, transparent und wirkungsvoll
- Wir arbeiten kostenbewusst, kostentransparent und ökologisch
- Gefällte Entscheide setzen wir konsequent um und überprüfen sie regelmässig
- Unsere Sitzungen sind produktiv (Informationen, Beschlüsse, Massnahmen)
- Alle Massnahmen werden mit einer verantwortlichen Person und einem Termin versehen
- Wir versuchen mit innovativen Lösungen die vorhandenen Ressourcen optimal auszuschöpfen
- Wir suchen keine Entschuldigungen ,warum wir ein Ziel nicht erreicht haben, wir überlegen uns was zu tun ist, damit so etwas nicht mehr vorkommt

Wir kennen und erfüllen die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden marktgerecht „Geht nicht gibt's nicht!"

- Wir orientieren uns an den Wünschen unserer Kunden unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens und deren von uns
- Wir berücksichtigen die individuellen biographischen Gewohnheiten und Neigungen unserer Bewohner
- Das Alter ist keine Krankheit, es ist ein lebenswerter Teil unseres Lebens
- Wir halten unsere Dienstleistungspalette auf einem zeit- und ortsgerechten Stand
- Alle Kunden werden gleich, freundlich, fachkompetent und verständnisvoll behandelt
- Mit klaren Informationen schaffen wir Transparenz und Vertrauen auf allen Ebenen
- Wir setzen uns engagiert und vorausschauend für unsere Kunden ein

Wir bauen auf unseren Erfahrungen auf und verbessern kontinuierlich unsere Dienstleistungen und Prozesse/Abläufe. Zu Fehlern stehen wir und lernen daraus.

- Reklamationen nehmen wir ernst und nutzen sie als Chance für Verbesserungen
- Alle Mitarbeitenden sind in ihren Bereichen Profis und helfen mit, die Abläufe und das Instrumentarium laufend zu optimieren
- Wir überprüfen unsere Arbeit regelmässig
- Wir halten unser Wissen laufend auf einem zeitgemässen Niveau
- Wir vom AWH Mütschi unterstützen unseren MitarbeiterInnen in der gezielten Aus- und Weiterbildung und fördern die konkrete Umsetzung des Gelernten in den Arbeitsalltag
- Fehler können passieren, dazu stehen wir. „Wo gehobelt wird, fallen Späne…“
- Zu unseren Fehlern stehen wir, versuchen sie schnellstmöglich zu beheben und lernen daraus. Wir warten nicht darauf, bis der Fehler von jemand anderem entdeckt wird.

Wir denken, handeln vorausschauend und reflektieren regelmässig unsere Tätigkeiten

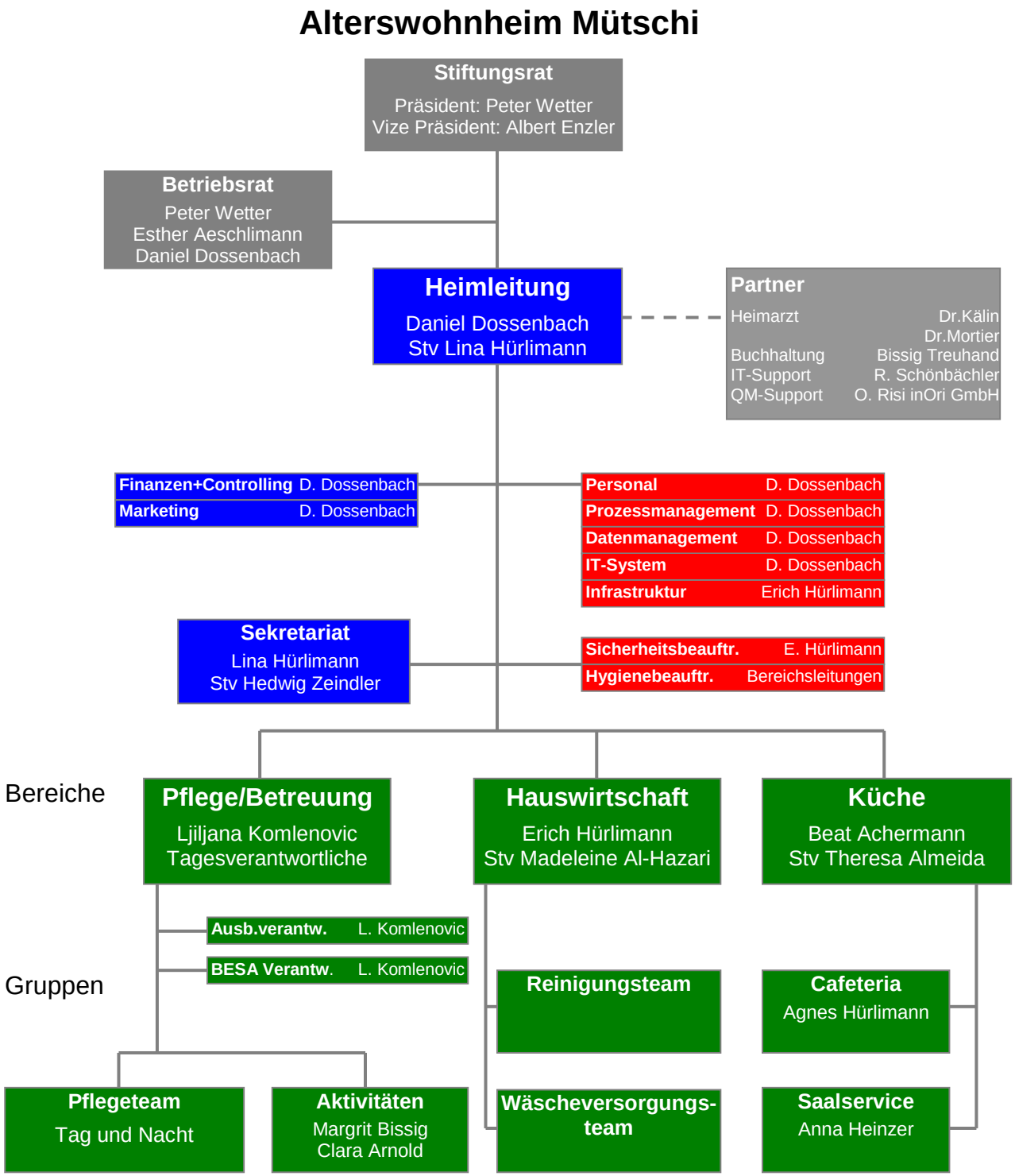
- Das vorausschauende Denken und Handel gilt auf der strategischen wie auch auf der operativen Ebene
- Die Unternehmensstrategie wird jährlich überprüft/angepasst
- Wir setzen die Richtlinien der Arbeitssicherheit Schweiz um, damit die Risiken eines Arbeits-unfalles auf ein Minimum reduziert werden können
- Wir setzen die Hygienerichtlinien konsequent um
- Die Prophylaxen in der Pflege und Betreuung werden von uns angewandt

Wir sind ehrlich und denken konstruktiv positiv

- Eine ehrliche, positive Grundhaltung sowie eine Portion gesunder Humor wirken günstig auf die Zusammenarbeit, die Führung und das Arbeitsklima
- Wir äussern respektvoll, was wir fühlen
- Unsere Denkhaltung ist auf die ehrlichen, positiven Aspekte ausgerichtet und ist nicht problemorientiert
- Reklamationen und Kritiken werden lösungsorientiert angebracht.

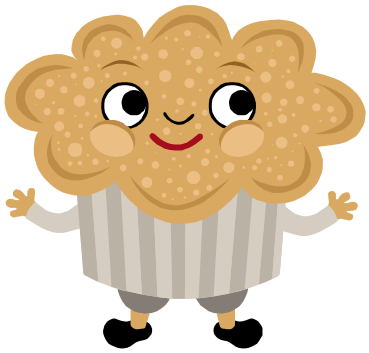
Dies sind unsere Leitmotive, die in der Konzeptphase erarbeitet wurden. Sie bilden die Grundlage unserer Einstellung zur Arbeit und insbesondere auch für den Umgang miteinander und vor allem gegenüber unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen!
Die verschiedenen Teams haben den Auftrag die verbindliche Theorie in die Praxis umzusetzen und zu leben!

Organigramm



►**Managementprozesse**
►**Ressourcenprozesse**
►**Geschäftsprozesse**

Le Chef de Cuisine empfiehlt:



Küchenchef Beat Achermann

Das ideale Dessert auf die bevorstehenden Festtage.
Schnell vorbereitet, bekömmlich im Gaumen und ideale Resteverwertung von altem Brot.

Bread & Butter Pudding mit Zartbitterschokolade

Zutaten:
210 gr. (9 Stk.) Toastbrot oder Zopf altbacken, ohne Rinde in Dreiecke geschnitten

Guss:

150 gr. dunkle Schokolade
425 gr. Rahm
40 gr. Rum
110 gr. Zucker
75 gr. Butter
Zimt nach belieben
150 gr Eier (3 Stk.)

Zubereitung:
Feuerfeste Form oder kleine Porzellanförmchen ausbuttern.
Schokolade gestückelt, Rahm, Rum, Zucker, Butter und Zimt auf einem Wasserbad erwärmen und mischen.
Dieser Mischung die gut verrührten Eier beigeben.
Wenig Schokoladenguss in die Form einfüllen und die Toastbrot Dreiecke einschichten.
Vorgang wiederholen und mit restlichem Guss auffüllen.
Mit Folie abdecken, im Kühlschrank ca. 24. Std. ziehen lassen.
Im vorgeheizten Ofen bei 180° C ca. 40-50 Minuten backen.

Tipp:
Je nach Formengrösse kann die Einlagemenge variieren. Den Guss in Zeitabständen nachgiessen, dadurch kann das Toastbrot die Flüssigkeit besser aufnehmen.
Es können auch Früchte wie Bananen mit eingelegt werden. Mit Vanilleglace servieren

EN GUETE!

Herbstfest 2009

Nr. 37 Donnerstag, 1. Oktober 2009 5

Rigi Post

Grosses Herbstfest mit Markt im Alterswohnheim Mütschi, Walchwil

Marktstände, Flohmarkt und das grosse Herbstfest erstmals zusammengelegt

Eine Tradition wächst: Das diesjährige grosse Herbstfest im Alterswohnheim Mütschi in Walchwil fand am Sonntag, 27. September 2009, statt. Das Wetter war wunderbar herbstlich und für einen Besuch im Mütschi wie gemacht. Die fröhlichen Kinder und die gemütliche Atmosphäre freute die Besucher und auch die Bewohner und Bewohnerinnen des Alterswohnheims.

Von Werner Geiger

An den Marktständen wurden Geschenke oder Gegenstände für den täglichen Gebrauch angeboten.

Im Alterswohnheim Mütschi, Walchwil, wurde am Sonntag, 27. September 2009, das traditionelle grosse Herbstfest gefeiert. Erstmals wurden der Markt und das Herbstfest zusammengelegt, was sicher von den zahlreichen Besuchern geschätzt wurde. Bereits ab 10.30 Uhr stand für die hungrigen Besucher und für die Bewohner des Alterswohnheims Mütschi und deren Freunde, Verwandte und Bekannte ein Herbstbuffet à discrétion mit warmen und kalten Köstlichkeiten bereit. Zum Abschluss des Schlemmens stand auch noch ein Dessertbuffet bereit. Die Musikschule Walchwil unterhielt zwischendurch die zahlreichen Gäste mit Unterhaltungsmusik und verschönerte so das gelungene Fest. An den diversen Marktständen der Bäuerinnen von Walchwil, der Frauengemeinschaft und der IG Pro Kastanie war eigentlich alles zu haben, was das Herz begehrt; angefangen bei Honig, Gemüse, Obst, Schnaps, Süssmost, Kastanienbier, aber auch Taschen, Karten oder einfach Gegenstände und Geschenke, die in jede Wohnung passen. Für die Kinder war ein Streichelzoo eingerichtet, und ein Gaukler zeigte verschiedene Kunststücke. Für Menschen, welche das Spezielle suchen, hatte es im Innern sogar noch einen Flohmarkt. Der grosse Besucherstrom bewies, wie stark das Alterswohnheim Mütschi, das heisst Personal, Bewohnerinnen und Bewohner, mit der Bevölkerung von Walchwil vernetzt ist. Der Erlös des Herbstfestes fliesst in die Reisekasse der Bewohnerinnen und Bewohner.

Im Streichelzoo konnten die Kinder die Tiere hautnah erleben.
Bilder: Werner Geiger

Ein Gaukler unterhielt die Kinder mit Kunststücken und versuchte, sie das Jonglieren zu lehren.

Der Herbst lässt grüssen…

Der Chiemen strahlt in warmen Farben
Schmückt die Natur, deckt zu die Narben
Der alten Bäume, die gelitten
Und nun um schöne Kleidung bitten

Das Wasser wiedergibt die Pracht
Was unsern See zum Spiegel macht
Der die Stille nippt mit Wonne
Und dazu die milde Sonne

Vor meinem Fenster, über Nacht
Hat sich die Birke fein gemacht
Mit ihrem goldnen Blätterkleid
Erweckt sie rundherum halt Neid

So bei der Tanne, die oft weint
Mit Nadeln, gelb-grün, kränkelnd scheint
Trotz unzählbarer Zapfen-Kinder
Fühlt sie sich neben Gold viel minder

Sie denkt noch nicht: Das Gold verweht
Mein Anzug lebenslang besteht
Die Birke jedoch das verliert
Was heute noch sie derart ziert

So ist es auch im Herbst des Lebens
Wir zieren uns mit Schmuck vergebens
Die Haare werden trotzdem grau
Und das Gedächtnis etwas flau

Die Knochen werden abgenützt
Wir brauchen Hilfe, die uns stützt
Wir kriegen Falten im Gesicht
Und an den Händen zeigt sich Gicht

Auch der gute alte Rücken
Lässt sich schmerzfrei nicht mehr bücken
Und im müd gestressten Herz
Meldet ab und zu sich Schmerz

Dann die vielen Auspuffgase
Sind ein Schrecken für die Nase
Das Treppensteigen fordert sehr
Und macht's dem Atmen leidlich schwer

Selbst das Gehör – oh, welch Verlust
Lässt nach und nach und bringt uns Frust
Die Augen werden eng und klein
Und schlafen schon beim Fernsehn ein

Probleme gibt's auch mit den Zähnen
Die kosten meistens reichlich Tränen
Bis man sie hat – nicht mehr besitzt
Sich Freud und Leid ins Leben ritzt

Gar vieles wird das Alter bringen
Gelassen wird es uns gelingen
Was immer kommt, auch zu ertragen –
Drum freun wir uns an schönen Tagen

Maria Riedener, Mieterin Mütschi II, Walchwil im Herbst

Last but not least…

Wir gratulieren Frau Trudy Marty ganz herzlich zur erfolgreich bestandenen Ausbildung (und Prüfung) zur Pflegefachfrau DN1!

Ich möchte die Mütschi-Zyt-ig abonnieren (Bitte auf der Verwaltung abgeben)

Gedruckt ☐ Elektronisch als PDF ☐

Name: _____
Vorname: _____
Adresse: _____
_____
Mail: _____